

# Die Macht über die Versetzung

Beitrag von „wolkenstein“ vom 11. Juni 2006 12:49

Bin in einer ähnlichen, wenn auch etwas "verschärften" Situation - ein Zwölftklässler, der im ersten Halbjahr ganz anständig gearbeitet hat, im zweiten Halbjahr wegen privater Schwierigkeiten fast nichts getan hat - Defizit ja oder nein? Den Klausur- und Sominoten nach ja. Der Leistungsfähigkeit nach nein. Verdient der Junge ein Abi? Ja. Muss er dazu noch was lernen, was er aber auch in der Dreizehn lernen kann? Ja. Hat er sich dieses Jahr wegen seiner Schwierigkeiten mehrere Defizite eingefangen? Ja. Arrrggghhhh...

Was mich auf jeder Stufe in den Wahnsinn treibt, sind die fehlenden Alternativen. Es gibt eine kleine Anzahl von Schülern, denen eine Wiederholung wirklich gut tut, weil sie von der Entwicklung her noch nicht so weit sind bzw. wirklich Stoff verpasst haben etc. Bei den allermeisten Fünferkandidaten geht es um völlig andere Dinge: Fehlende Arbeitstechniken. Pubertätsbedingte Konzentrationsschwäche. Faulheit. Prüfungsschwierigkeiten. Private Erdbeben (Scheidung der Eltern etc.). Desinteresse/ Langeweile in der Schule. Alles Dinge, die durch eine Wiederholung (und damit verbundener Demotivation, Abbruch sozialer Kontakte, Bekanntheit des Stoffes etc) eher verschlimmert als verbessert werden.

In NRW sind die Versetzungsregeln so erweitert worden, dass eine Wiederholung deutlich seltener werden soll, bzw dass eine Versetzung eher die Regel ist. Find ich grundsätzlich prima. Gleichzeitig sind keinerlei flankierende Maßnahmen (vor allem kein Geld) zur Verfügung gestellt worden, die das Brachialinstrument Wiederholung ersetzen könnten (Individualförderung, soziale Betreuung, Lerntrainings bzw. betreute Hausaufgaben usw.) Da packse dich doch ann Kopp... so soll's denn herkommen?

Bei uns an der Schule formiert sich gerade ein Trüppchen, die ein übergreifendes Förderkonzept zusammenstellen wollen, bin gespannt, was daraus wird. Ich will mitspielen - um die Zeit dazu zu haben, habe ich meine Stunden reduziert und werde 500 € im Monat weniger verdienen, um bessere Arbeit zu leisten, ebenso wie die meisten der anderen jungen Kolleginnen und Kollegen, die in dieser Runde mitarbeiten wollen. Alltag an deutschen Schulen. Manchmal könnt ich...

w.